

# Informationen zur Neuraltherapie in der Heilpraxis Antje Lange

## Wann und wie häufig kann die Neuraltherapie eingesetzt werden?

Der Einsatzbereich der Neuraltherapie ist breit und reicht von akuten Verletzungen bis hin zu chronischen Beschwerden. Einsatzbereiche der Neuraltherapie in meiner Praxis sind z.B.:

- Gelenkerkrankungen
- Rückenschmerzen
- Kopfschmerzen
- Chronische Schmerzen generell
- Narben

Die Neuraltherapie unterstützt über ihre Fernwirkung auch andere Bereiche wie innere Organe, Nerven und das Bewegungssystem. Ausgangsvorstellung der Neuraltherapie ist, dass eine Verbindung zwischen bestimmten Punkten an der Körperoberfläche mit den inneren Organen, Muskeln, Gelenken, Faszien und dem Nervensystem besteht. Über diese Verbindungen soll die Therapie wirken.

Manche Beschwerden lassen bereits nach einer einzigen Behandlung nach, andere benötigen mehrere Sitzungen. Chronische Schmerzen erfordern oft mehrere Sitzungen.

## Wie erfolgt die Behandlung?

Ihre Beschwerden sollen mit Hilfe der Neuraltherapie gelindert werden. Diese erfolgt über das Einspritzen eines lokalen Betäubungsmittels (Procain 1%, bei bekannter Unverträglichkeit auch Lidocain 1%) in die Haut (intrakutan). Kurz nach der Spritze zeigen sich rote Schwellungen auf der Haut, die Quaddeln.

**Dafür gibt es zwei Möglichkeiten:**

**1. Die Segmenttherapie**

Meist verwendet der Behandler zuerst die Segmenttherapie. Dort, wo der Schmerz sitzt oder sich typische Veränderungen der Haut (Verquellungen) zeigen, spritzt er das Medikament. Dort entfaltet es seine Wirkung und lindert Beschwerden wie Muskelverhärtungen und Bewegungseinschränkungen.

**2. Die Störfeldtherapie**

Ein so genanntes Störfeld ist ein belastender Faktor, der zwar selbst kaum oder keine Beschwerden auslöst, aber auf andere Körperbereiche dauerhaft irritierend wirkt. Das schwächt die natürlichen Selbstheilungskräfte. Narben sind häufige Störfelder.

Ich beschränke mich in der Störfeldtherapie auf die Narbenbehandlung. Bei der Störfeldtherapie spritze ich ebenfalls ein Lokalanästhetikum direkt in die Haut (intrakutan).

**Risiken und Nebenwirkungen**

Bei jeder Behandlung müssen Nutzen und Risiken sorgfältig abgewogen werden. Bei der Neuraltherapie gibt es relativ selten Nebenwirkungen. Infektionen oder Blutergüsse an der Injektionsstelle sind möglich. Entzündet sich die Einstichstelle, reagiert die Haut mit Schwellungen, Rötungen und Schmerzen.

Bei der Neuraltherapie verwenden wir ein lokales Betäubungsmittel mit dem Wirkstoff Procain oder Lidocain. Es können bei nicht sachgemäßer Anwendung Nerven oder Blutgefäße verletzt werden. Ausserdem können wie bei allen anderen Medikamenten allergische Reaktionen auftreten => lokal an der Injektionsstelle (z.B. Jucken, Rötung, Schwellung) oder im ganzen Körper. Menschen, die gegen Procain oder Lidocain allergisch sind, können sehr selten auch bei intrakutaner Injektion (Spritzen in die Haut) einen anaphylaktischen Schock erleiden. Dieser stellt einen lebensbedrohlichen Zustand dar.

Treten nach der Behandlung folgende Symptome auf, sollten Sie umgehend einen Arzt aufsuchen: Schwitzen, Zittern, Unwohlsein, metallischer Geschmack im Mund.

**Folgende Nebenwirkungen sind möglich, falls das Mittel in die Blutbahn gelangt:**

- Taubheitsgefühle, Kribbeln
- Schwindel
- Krampfanfälle
- Atemstillstände

Die Neuraltherapie wird von mir bei Patienten mit Herzerkrankungen, Blutgerinnungsstörungen oder Entzündungen der Haut sowie bei akuten Infektionen, Schwangerschaft und Stillzeit wegen der bestehenden Kontraindikationen nicht durchgeführt.